

# Den alten Teamkollegen ein Bein stellen

**KREISOBERLIGA** Gipfeltreffen zwischen Oberissigheim und Bischofsheim am Mittwochabend

VON LENNART NICKEL

**Bruchköbel** – In der Kreisoberliga wird weiterhin nach dem Team gesucht, das die durch zahlreiche ehemalige Erlensee-Spieler verstärkte Eintracht aus Oberissigheim zum Stolpern bringen kann. Am Mittwoch (20.15 Uhr) könnte es so weit sein, denn der bislang punktverlustfreie Spitzenreiter empfängt mit dem FSV Bischofsheim seinen ärgsten Verfolger. Beide Teams haben 13 Spiele absolviert, Oberissigheim hat mit 39 Punkten fünf mehr geholt als Bischofsheim (34).

Für FSV-Flügelspieler Jack Forster ist das Duell an der Tabellenspitze nicht nur aufgrund der sportlichen Brisanz ein ganz besonderes. Schließlich spielte der 27-Jährige zehn Jahre beim 1. FC Erlensee – zusammen mit Spielern wie Jan Lüdke, Sven Franek, Marcel Mohn und Julian Braun. Am Mittwochabend trifft Forster also auf seine ehemaligen Mitspieler aus der Verbands- und Hessenligazeit am Fliegerhorst.

## Im Pokal hat sich Oberissigheim mit 5:2 durchgesetzt

Anfang September traf der FSV Bischofsheim bereits im Kreispokal auf Oberissigheim und musste sich mit 2:5 geschlagen geben. „Wir haben ein bisschen durchrotiert im Pokal und mit einer ganz anderen Elf gespielt als in der Liga. Da hatten wir anfangs ein bisschen Schwierigkeiten, ins Spiel zu finden“, erinnert sich Forster. Beim erneuten Wiedersehen mit seinen alten Teamkameraden rechnet der offensiv wie defensiv ein-



Mit dem FSV Bischofsheim trifft Jack Forster (links) auf viele alte Weggefährten aus Erlensee, die nun in Oberissigheim spielen. Ebenso wie Elias Zafar (rechts im Trikot von Kewa Wachenbuchen).

ARCHIVFOTO: SCHEIBER

setzbare Außenbahnspieler seiner Mannschaft gute Chancen aus. „Ich bin eigentlich guter Dinge, dass wir auch Oberissigheim das Spiel wieder sehr schwer machen werden. Und ja, wenn einer denen ein Bein stellen kann, dann wir.“

Um den Spitzenreiter zu ärgern, wird sich Bischofsheim etwas einfallen lassen müssen und sollte bestenfalls immer einen Schritt schneller

sein als Lüdke, Mohn und Co. So gesehen ist das Jack Forster bereits 2023 gelungen, als er, nachdem er damals in die zweite Mannschaft versetzt wurde, entschied, den FCE zu verlassen. Ein Jahr später kam der Rest der Erlenseer Freundesgruppe zur selben Entscheidung und wechselte im Kollektiv zur Saison 24/25 zu Eintracht Oberissigheim.

Nach den vielen gemeinsamen Tagen auf den Fußball-

plätzen der Region und darüber hinaus kann Forster durchaus einen Vorteil sehen, den er im Kreisoberliga-Spitzenkampf nutzen kann. „Ich weiß, was die Leute alles können und wo ihre Schwächen liegen. Aber sie wissen auch, wie ich spiele. Das gilt also für beide Seiten. Aber natürlich kennen sie nicht alle unsere Spieler, ich kenne aber viele von ihnen.“

FSV-Trainer Narek Yeghiazaryan kann sich jedenfalls auf Forster verlassen – in sportlicher Hinsicht und als Gegenscout: „Er ist ein Allrounder auf den Außen und bringt auch mit seinen 27 Jahren Erfahrung und Routine mit ein. Und vielleicht kann er mir den ein oder anderen Tipp geben.“

Aber Yeghiazaryan sieht sich und den FSV auch so gut vorbereitet auf das Duell mit der Eintracht. „Wir brauchen

uns nicht zu verstecken. Wir werden an die zweite Halbzeit vom Pokalspiel versuchen anzuknüpfen, mutig sein, nach vorne spielen und dann wird sich zeigen, wer am Mittwoch am Ende mit welchem Ergebnis da rausgeht“, erklärt der FSV-Coach und verweist auf die große Chance für seine Elf, den Kampf um die Meisterschaft wieder spannend zu machen: „Mit einem Sieg können wir das ganze Ding noch mal öffnen, das werden wir mit all unseren Mitteln probieren.“

## Bischofsheim kann Meisterrennen spannend machen

Oberissigheims Trainer Daniel Böhmer weiß um die Qualitäten des Gegners. „Also was ich am vergangenen Donnerstag beim Spiel der Bischofsheimer gegen Kiliansstädten gesehen habe, war schon beeindruckend. Wir werden im Training an den ein, zwei Sachen arbeiten, die ich bei ihnen als Schwachstelle ausgemacht habe, und versuchen, das am Mittwoch umzusetzen“, kündigt der Cheftrainer des Tabellenführers an.

Ein Sieg im Topspiel würde bedeuten, dass die Eintracht den Vorsprung auf ihren ärgsten Verfolger auf acht Punkte ausbauen würde. Mit Blick auf den bisherigen Saisonverlauf könnte man also fast schon von einer Vorentscheidung im Meisterrennen sprechen. Nicht so Daniel Böhmer: „Nein, das sage ich jetzt nicht. Ich sage, wenn wir gewinnen, sind es Big Points, ein großer Schritt. Aber geritzt ist es für mich dann noch nicht.“



## Der Rabe berichtet vom Fliegerhorst

**Erlensee** – Die U17 gewann trotz langer Unterzahl deutlich, die U15 musste sich mit einem Remis begnügen.

Der Rabe (Wappentier des FC Erlensee) berichtet von den Hessenligaspielen der FCE-Jugend, der hochrangigsten Juniorenteams im Fußballkreis.

## U17 – SF/BG Marburg 5:1 (2:0): Erlensee ging in der temporeichen Partie früh in Führung, Ismail Hasanovic war nach Freistoßflanke von Aaron Gameiro mit dem Kopf zur Stelle. Zehn Minuten später fand Vincent Werth mit einem Diagonalball Anas Hajjout, der wiederum Leo Bäuscher in Szene setzte – 2:0. Der FCE schwächte sich nach 30 Minuten selbst, Werth sah nach einem Foulspiel als letzter Mann die Rote Karte.

Marburg kam zum Anschluss (44.), drängte auf den Ausgleich. Dennoch fand der FC Erlensee wieder zurück ins Spiel, vor allem dank Jannis Goy, der erst per Kopf und dann nach Zuspiel in die Spitze auf 3:1 (66.) und 4:1 (77.) stellt. Die Marburger Gegenwehr war gebrochen, Louis Winter erzielte den 5:1-Endstand.

„Dass wir auch in Unterzahl gewinnen können, haben wir dieses Mal unserer Offensive zu verdanken“, fasste Trainer Max Richter zusammen.

## U15 – RW Frankfurt 1:1 (1:1): Mit einem gehaltenen Handelfmeter hielt Erlensees Torwart Antonio Pignataro nach wenigen Minuten zunächst die Null, musste im Anschluss an eine Ecke aber das 0:1 hinnehmen (12.). Mit einem Schuss aus 18 Metern stellte Daniel Mondel auf 1:1 (22.). Die Gäste konzentrierten sich auf die Defensivarbeit, Erlensee machte das Spiel. Die beste Chance auf den Siegtreffer hatte Dima Lambrakis mit einem Distanzschuss (68.), den der gegnerische Torwart gerade so zur Ecke lenken konnte.

**Nächste Spiele**  
U19 - SF/BG Marburg (So., 11 Uhr) SG Barockstadt - U17 (Sa., 13 Uhr), Eintr. Stadallendorf - U15 (Sa., 12.45 Uhr)

## TG Hanau bietet Mitmach-Angebot am 3. November

Hanau – Noch bis Donnerstag, 31. Oktober, sind Anmeldungen für den Tag der Gesundheit der TG Hanau möglich, den die Gymnastik- und Fitnessabteilung am Sonntag, 3. November, veranstaltet. Dabei werden zahlreiche Mitmach-Angebote vorgestellt, um einen Wieder- oder Neueinstieg in einen aktiveren Lebensalltag zu finden. Weitere Informationen gibt es per E-Mail an [gmyfit@tg-hanau.de](mailto:gmyfit@tg-hanau.de) oder unter Telefon 06183 919526 sowie im Internet. [wg tg-hanau.de](http://tg-hanau.de)

# Bauer-Brüder holen EM-Silber im Powerchair Hockey

Hanauer müssen sich mit Deutscher Nationalmannschaft Titelverteidiger geschlagen geben

Hanau – Die deutsche Nationalmannschaft im Powerchair Hockey hat im Behindertensport einen großen Erfolg gefeiert: Bei der Europameisterschaft in Dänemark wurde das deutsche Team Vize-Europameister. Mit dabei waren mit den Brüdern Daniel und David Bauer auch zwei Sportler aus Hanau, die zum festen Stamm des Nationalteams gehören.

Mit ihrem Heimatverein, der ersten Mannschaft der Blackknights Dreieich, sind sie in dieser Saison gerade Deutscher Meister geworden.

„Mit diesen Erfahrungen im Gepäck konnten sie bei der EM so manchen Gegner mit ihren Blocks so richtig zur Verzweiflung bringen“, heißt es dazu in einer Pressemitteilung.

Erst im Finale unterlagen die Deutschen dem Titelverteidiger Niederlande knapp mit 7:9. Im Duell mit den Niederländern agierten die Deutschen auf Augenhöhe, konnten aber nicht über die gesamte Spielzeit das gefährliche Passspiel des Rekordweltmeisters unterbinden. Neben den Deutschen und den Nie-

derländern traten auch Weltmeister Dänemark, Spanien, die Schweiz, Finnland, Belgien und Italien in dem Turnier an.

Powerchair Hockey ist vergleichbar mit Floorball, nur sitzen die Spieler hier wegen unterschiedlichster Beeinträchtigungen in schnellen Elektrorollstühlen. Mit 15 km/h rasen die Spieler mit ihren Rollstühlen über das Spielfeld und versuchen, den Ball ins gegnerische Tor zu schießen.

Je nach gesundheitlicher Beeinträchtigung und kör-

perlicher Fähigkeit werden die Spieler nach Punkten klassifiziert. Die stärksten Spieler in einer Europameisterschaft dürfen mit 4,5 Punkten aufs Feld. Diese Highpointer sind die Spielmacher der Mannschaft. Spieler, die stärker beeinträchtigt sind, haben weniger Punkte. So haben Spieler im Tor oder in der Abwehr kaum mehr als 0,5 oder einen Punkt. Sie nutzen in der Regel keinen Handschläger, sondern haben stattdessen einen Festschläger an ihrem Rollstuhl befestigt. Um die Teams ver-

gleichbar zu machen, darf jede Mannschaft insgesamt nur zwölf Punkte aufs Spielfeld schicken.

Powerchair Hockey ist ein Sport, den auch Menschen mit schwersten Behinderungen (als Beispiel: Muskelschwund) betreiben können. Damit unterscheidet er sich von nahezu allen paralympischen Sportarten. Die Arten der Behinderungen sind sehr heterogen. In kaum einer anderen Behindertensportart gibt es ein Kräftemessen mit solch unterschiedlichen Behinderungen. [wg](http://wg)

# Youngster Dettmar sichert die Punkte

**TISCHTENNIS** TG Langenselbold verteidigt mit 6:4 gegen Hornau die Tabellenführung

VON STEPHAN ROSCHER

**Langenselbold** – Die TG Langenselbold hat am Samstagabend ihr Heimspiel in der Tischtennis-Oberliga gegen Hornau gewonnen, auch wenn es in der Tischtennis-halle an der Käthe-Kollwitz-Schule durchaus knapp zugeht. Mit 6:4 hatten die Gründaustädter nach knapp drei Stunden die Nase vorn, doch 19:20 Sätze und ein fast ausgeglichenes Ballverhältnis dokumentieren, dass auch ein Punktverlust im Bereich des Möglichen lag. Aber die Selbolder hatten ja ihre „Lebensversicherung“ an Bord, das 16-jährige Topptalent Jannes Dettmar, das weiter ungeschlagen ist und auch von den Hornauern nicht zu stoppen war. Mit nun 9:1 Zählern verteidigt Langenselbold den Spit-

zenplatz. Da klang das Statement des Vorstandsvorsitzenden Matthias Leißner schon nach Understatement: „Ich denke, wir können uns diese Saison aus dem Abstiegs-kampf heraushalten.“ Allerdings sieht sich die TGL auf mittlere und längere Sicht tatsächlich nicht ganz oben im Tableau. Allerdings scheint kein Rivale in dieser sehr ausgeglichen besetzten Liga übermächtig zu sein.

## Siege im hinteren Paarkreuz der Schlüssel zum Erfolg

Doch zur Chronologie der unterhaltsamen Partie: In den Doppeln ging man, wie so oft, mit einem 1:1 auseinander. Im ersten Durchgang des Spitzenpaarkreuzes ebensol. Dort musste Richard Prau-

se ein 0:3 gegen Sohrabi quittieren. Andreas Schreitz hingegen wurde mit einem Kantersieg gegen den Ex-Langener Patrick Nicklas notiert (11:2, 11:0, 11:1). „Nicklas war verletzt und hat es gegen Andreas Schreitz nur versucht und später gegen Richard Prause dann wieder voll gespielt“, wusste Leißner zu berichten.

Es folgten zwei eminent wichtige Erfolge im hinteren Paarkreuz, von denen die Gründaustädter bis zum Ende zehren sollten. Andreas Gehm besiegte Joshua Klute in vier Sätzen, während es Jannes Dettmar mit seinem vielleicht stärksten Gegner der bisherigen Saison zu tun bekam. Gegen den erfahrenen Sascha Röhr hatte der Selbolder Youngster schließlich im fünften Satz mit 11:8 die Nase vorn.

Schreitz unterlag anschließend Sohrabi und blieb dabei ziemlich chancenlos, wäh-

rend Prause gegen den nun alles auf eine Karte setzenden Nicklas alles hineinwerfen

musste, um mit 11:8 im Entscheidungsdurchgang die Oberhand zu behalten. 5:3, doch der letzte Durchgang im hinteren Paarkreuz stand noch aus – noch wäre ein Remis möglich gewesen. Gehm blieb gegen Röhr letztlich ohne Chance, sodass es einmal mehr Jannes Dettmar richten musste. Der blieb gelassen und zog gegen Klute sein Spiel durch. In vier durchaus umkämpften Sätzen sicherte der Jüngste im Bunde seinem Team die beiden Punkte. „Ein knapper, aber trotzdem verdienter Sieg“, so ein zufriedener Matthias Leißner.

Erst in drei Wochen sind die Langenselbolder wieder gefordert, zunächst am 16.11. mit dem Auswärtsspiel beim Tabellenvorletzten Eintracht Frankfurt II, tags darauf zu Hause gegen den Siebten Fulda-Maberzell II.



**Dreht richtig auf:** Der 16-jährige Jannes Dettmar ist in absoluter Topform. [FOTO: ROSCHER](http://FOTO: ROSCHER)

## FUSSBALL

Hessenpokal  
B. Alzenau - FSV Frankfurt ..... n.V. 6:8

Kreisliga A Hanau  
Niederdorfelden - Germ. Dörnigheim II. 6:3

1. SG Bruchköbel II	14	30:10	32
2. SV Oberdorfelden	14	29:14	31
3. VfR Kesselstadt II	14	46:24	31
4. Oberrodobach	14	39:27	29
5. SC 1960 Hanau II	14	38:23	24
6. Sportfr. Ostheim	14	37:21	23
7. G. Dörnigheim II	14	29:25	23
8. 1. FC Hochstadt II	15	33:28	22
9. Niederdorfelden	14	46:43	22
10. TSV Niederissigheim	15	34:39	17
11. Dörnigheimer SV	14	35:48	17
12. Wachenbuchen II	14	36:42	16
13. Hilalspor Hanau	14	20:36	14
14. Großkrotzenburg II	14	23:41	14
15. FC Büdesheim	14	27:37	11
16. ET-SF Windecken	14	25:45	10
17. Niederrodobach II	14	14:48	5

## TISCHTENNIS

Oberliga Hessen Männer  
TV Braunfels - VfR Fehleheim ..... 5:5  
TSV Allendorf/Lda - Fulda-Maberzell II. 6:4  
SC Niestetal - Eintracht Frankfurt II ... 6:4  
TG Langenselbold - TuS Hornau ..... 6:4

1. TG Langenselbold	5	34:16	9:1
2. TGS Hausen	4	26:14	7:1
3. TV Braunfels	6	35:25	7:5
4. VfR Fehleheim	3	22:8	5:1
5. SC Niestetal	3	14:16	4:2
6. TSV Allendorf/Lda	4	20:20	4:4
7. Fulda-Maberzell II	5	22:28	4:6
8. TuS Hornau	6	26:34	4:8
9. Eintracht Frankfurt II	4	17:23	1:7
10. TTC RW Biebrich	6	14:46	1:11